

Im zweiten Anlauf Velofahrer eingeplant

Die Wespimühle-Kreuzung in Wülflingen soll nächstes Jahr saniert werden. Das Bauprojekt wurde nach einer Einsprache von Pro Velo überarbeitet.

NADINE KLOPFENSTEIN

Das Ziel des Stadtrats ist klar: Die Verkehrssicherheit an der unübersichtlichen Gabelung Wieshof-/Schlosstalstrasse in Wülflingen soll verbessert werden. Um die gefährliche Kreuzung sicherer zu machen, präsentierte die Stadt bereits im Frühling ein Umbauprojekt, wurde aber vom Verein Pro Velo stark kritisiert. Es fehlten Einspurstrecken und markierte Velowege für Radfahrer, wurde moniert. Der Verein reichte Einsprache gegen das Bauprojekt ein und verlangte vom Stadtrat eine Überarbeitung der Baupläne. Mit Erfolg.

Wichtige Veloroute

Heute ist Bauvorsteherin Pearl Peder gnana froh um die kritischen Einwände von Pro Velo: «Jede Einsprache, die ein Projekt verbessert, ist notwendig.» Gemeinsam mit dem Verein wurden die Pläne so angepasst, dass diese den An-

forderungen überkommener Velorouten entsprechen. Im Richtplan sind sowohl die Wieshof- als auch die Schlosstalstrasse als übergeordnete Radrouten eingetragen.

Durchgehende Markierungen

Die überarbeiteten Baupläne führen deshalb auch weitergehende Massnahmen für Velofahrer auf. So sind neu zusätzliche Radstreifen vorgesehen, die über die ganze Kreuzung durchgehend in einer Breite von 1,25 Metern mar-

kiert werden. Wie ursprünglich geplant, sollen zwei neue Fussgängerstreifen mit Schutzinseln und ein Trottoir auf der Nordseite der Schlosstalstrasse bis in die Wieshofstrasse gebaut werden. Auch die Fahrspur wird angepasst, um das Abbiegen für Busse und Autos zu erleichtern und die nötige Sichtweite zu verbessern. Zu diesem Zweck wird die Wieshofstrasse neu rechtwinklig in die Schlosstalstrasse einmünden und ihre Vortrittsberechtigung verlieren.

Kanton soll Kosten übernehmen

Die hohen Umbaukosten von 780000 Franken sollen vollständig über den Bau- und Unterhaltsfonds des Kantons finanziert werden. Die für die Projektierung bereits ausgegebenen 150000 Franken werden jedoch zulasten der Stadt fallen. Viel Geld für die Sanierung einer Strassenkreuzung.

Die hohen Kosten sind für die Bauvorsteherin zweitrangig. «Für die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer ist diese Sanierung wichtig», sagt Peder gnana. Schliesslich handle es sich bei der Kreuzung um einen unübersichtlichen Schulweg. Zudem müssten dort täglich viele Fussgänger die Strasse auf ihrem Weg zur Bushaltestelle überqueren.

